

# Vesper in der Kreuzkirche

Sonnabend, den 25. November 1933, abends 6 Uhr

## Gemeinsamer Gesang (Mel.: „Jesu, meine Zuversicht . . .“):

Seele, was ermüdest du dich  
in den Dingen dieser Erden,  
die doch bald verzehren sich  
und zu Staub und Asche werden?  
Suche Jesum und sein Licht,  
alles andre hilft dir nicht.

## Vorlesung, Gebet und Segen

### „Geistlicher Dialog“

nach Worten der heiligen Schrift für Altsolo, Chor, drei Klarinetten und eine Bassklarinetten, op. 21 von

Helmut Meyer von Bremen (geb. 1902) dem Kreuzchor gewidmet

## Vraufführung

Text (aus Bibelstellen zusammengestellt vom Komponisten):

**Altsolo:** Ich bin verstummt und still und schweige der Freuden und muß mein Leid in mich fressen. Mein Herz bebt, meine Kraft hat mich verlassen. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Ich bin so müde vom Seufzen; ich neke mit meinen Tränen mein Lager die ganze Nacht. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauern und ist alt geworden. **Chor (für sich):** Wehe den Verzagenen, denn sie glauben nicht; darum werden sie auch nicht beschirmt.

**Altsolo:** Ich warte auf Tröster, aber ich finde keine. — Mein Geist muß forschen. Und ich begab mein Herz, zu suchen und zu forschen weislich alles, was man unter dem Himmel tut. Ich sah an alles Tun, das unter der Sonne geschieht, und siehe, es war alles eitel und Jammer. **Chor (für sich):** Ein Mensch kann das Werk nicht finden, das unter der Sonne geschieht; und je mehr der Mensch arbeitet, zu suchen, um so weniger findet er's. Gott sind alle seine Werke bewußt von der Welt her. **Altsolo:**

Der Mensch vom Weib geboren lebet kurze Zeit und ist voll Unruhe, gehet auf wie eine Blume und fällt ab, fliehet wie ein Schatten und bleibet nicht. Wie ein Strom versieget und vertrocknet, so ist ein Mensch, wenn er sich leget, und wird nicht aufstehen und wird nicht aufwachen, solange der Himmel bleibet, noch von seinem Schlaf erwecket werden.

**Chor:** Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich



glaubet, der wird leben, ob er gleich stirbe. Und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubest du das? **Altsolo:** Meinst du, ein toter Mensch werde wieder leben? **Chor:** Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tage. **Altsolo:** Was ist doch das „Auferstehen von den Toten“? Wo ist jemand, der da lebt, und den Tod nicht sähe? Der seine Seele errette aus des Todes Hand? Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? **Chor:** Jesus Christus! — Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und hat Leben und unvergängliches Wesen ans Licht gebracht. **Altsolo:** Wer ist der? **Chor:** Das ist der Jesus von Nazareth aus Galiläa. **Altsolo:** Ist das nicht der, den sie suchten zu töten? **Chor:** Den haben sie getötet und an ein Holz gehänget. — Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, nahmen sie ihn von dem Holz und legten ihn in ein Grab. Aber Gott hat ihn auferwecket von den Toten. Und er ist erschienen viele Tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine Zeugen an das Volk. Und wir auch verkündigen dir die Verheißung, die zu unseren Vätern geschehen ist, daß dieselbige Gott uns, ihren Kindern, erfüllet hat in dem, daß er Jesum auferwecket hat. **Altsolo:** Es ist kein Gott. **Chor:** Die Toreen sprechen in ihrem Herzen: „Es ist kein Gott.“ Es sind aber alle Menschen eitel, die von Gott nichts wissen und an den sichtbaren Gütern den, der ist, nicht erkennen, und nicht sehen, wer der Meister ist; sondern halten entweder das Feuer oder den Wind oder das Wasser oder die Lichter am Himmel, die die Welt regieren, für Götter. So sie aber an deren schönen Gestalt Gefallen hatten, sollten sie billig gewußt haben, wie gar viel besser der ist, der über solche der Herr ist. Denn der aller Schönheit Meister ist, hat solches alles geschaffen. **Altsolo:** Aber sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande. Warum gehet es doch den Gottlosen so wohl? Sie sind nicht im Unglück wie andere Leute, darum muß ihr Trozen köstlich Ding sein. Was sie reden, muß vom Himmel herab geredet sein; was sie sagen, das muß gelten auf Erden. **Chor:** Laß dich's nicht irren, wenn ein Gottloser reich wird. Denn er wird nichts in sein Sterben mitnehmen. Aber der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand. Obwohl sie vor den Menschen viel Leiden haben, so sind sie doch gewisser Hoffnung, daß sie nimmermehr sterben. **Altsolo:** Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue? **Chor:** Niemand hat Gott je gesehen. Gott ist ein Geist; und die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und der Wahrheit anbeten. **Altsolo:** Wie dünket euch um Christo? Weß Sohn ist er? **Chor:** Er ist der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist. **Altsolo:** Ist er nicht Josephs, eines Zimmermanns Sohn? Heißt nicht seine Mutter Maria? **Chor:** Jesus Christus ist wohl nach dem Fleisch vom Samen Davids geboren, aber kräftig erwiesen als ein Sohn Gottes nach dem Geist, der da heiligt,



seit der Zeit, da er auferstanden ist von den Toten. Und wir haben gesehen und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum Heiland der Welt. **Alt solo:** Lehret mich, ich will schweigen. **Chor:** Der Mensch hat vor sich Leben und Tod; welches er will, das wird ihm gegeben werden. Der Tod ist der Sünde Sold, aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserm Herrn. Wie nun durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist, und der Tod durch die Sünde, also ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben. Wie nun durch eines Sünde die Verdammnis über alle Menschen gekommen ist, also ist auch durch eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen gekommen, auf daß, gleichwie die Sünde geherrscht hat zum Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch Jesum Christum, unsern Herrn. Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. **Alt solo:** Was soll ich Gutes tun, daß ich das ewige Leben möge haben? **Chor:** Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote! **Alt solo:** Welche? **Chor:** Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte. — Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. — In diesen zweien Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten. Es ist kein ander größer Gebot denn diese. Tue das, so wirst du leben. **Alt solo:** Gott sei mir Sünder gnädig! **Chor:** Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. — Der in dir angefangen hat das gute Werk, der wirds auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi. Gnade sei mit dir und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, und von Jesu Christo, der uns geliebt hat und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut. **Alt solo:** Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebet! **Chor:** Wer lieb hat, der ist von Gott geboren und kennt Gott. Wer nicht lieb hat, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe. Wir sind von Gott, und wer Gott erkennt, der hört uns; welcher nicht von Gott ist, der hört uns nicht. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums. **Alt solo:** Ihr Lieben, lasset uns untereinander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott. So wir uns untereinander lieben, so bleibet Gott in uns, und seine Liebe ist völlig in uns. **Chor:** Welcher nun bekennet, daß Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibet Gott, und er in Gott. **Alt solo:** Ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentum noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn. **Chor:** Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi! **Alt solo und Chor:** Dem sei Ehre nun und zu ewigen Zeiten! Amen.



Mitwirkende: Dorothea Schröder (Alt), Leipzig  
Kammervirtuos Arthur Richter, Klarinette  
Kammermusikus Gustav Hoppe, Klarinette  
Kammermusikus Karl Kaiser, Klarinette  
Kammermusikus Karl Ketschau, Bassklarinette  
Der Kreuzchor

Leitung: Kreuzkantor Rudolf Mauersberger

---

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Adolf Müller):

1. Durch Adams Fall ist ganz verderbt. Choralvorspiel J. S. Bach.
  2. Jerusalem, du hochgebaute Stadt. 1663.
  3. Christus, der ist mein Leben. J. S. Bach.
  4. Mitten wir im Leben sind. 1524.
- 

Kirchenmusik Totensonntag vormittags 1/2 10 Uhr:

„Motette zum Totenfest“ von Arnold Mendelssohn (1855—1933)

---

Totensonntag, abends 6 Uhr: Liturgische Totengedenkfeier

---

Nächste Vesper: Sonnabend, den 2. Dezember, abends 6 Uhr:

Robert Volkmann (1815—1883): „Er ist gewaltig und stark“  
Zum Gedenken an den 50. Todestag Robert Volkmanns (29. Oktober)

Gustav Schreck (1815—1918): „Wie soll ich dich empfangen“

Voranzeige: Sonnabend, den 16. Dezember 1933, abends 8 Uhr (an Stelle der Vesper)

**Weihnachtsoratorium von Joh. Seb. Bach**

Kreuzchor und Bachverein, Dresdner Philharmonie

Liepisch & Reichardt, Dresden